

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe und
Hauptliste der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr	5.—	5.60
„ Vierteljahr	3.—	3.30
„ einen Monat	1.00	1.00

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eindrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—
Einmalige Aufträge unterliegen
einem besonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Aannahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Anzeigen-Expeditionen —
Anzeigen müssen bis 9 Uhr vormittags
in der Expedition eingeleitet werden
Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Gewähr
übernommen.

Nr. 182.

Dienstag, 1. Juli 1913.

47. Jahrgang.

Programme der Kurhaus- konzerte für heute u. morgen umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Beilagen:

Tages-Fremdenliste u. Amtsblatt.

Aus dem Inhalt:

Unterhaltungen im Kurhaus	Seite 1
Neues aus Wiesbaden	1/2
Kunstnachrichten	2
Börsenkurse	3
Letzte Nachrichten	4

Die heutige Nummer enthält mit Amtsblatt 10 Seiten.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, äther-
ischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Unterhaltungen im Kurhaus.

— Juli-Programm der Kurverwaltung. Das Juli-
Programm der Kurverwaltung ist soeben erschienen
und gelangt von morgen ab an der Tageskasse im Kur-
haus und im Verkehrsbüro an der Wilhelmstrasse an
Interessenten kostenfrei zur Verausgabung. Die Wagen-
ausflüge gehen täglich 3½ Uhr ab Kurhaus in wech-
selnder Reihenfolge in die Umgebung Wiesbadens,
ausserdem sind erstmalig Auto-Rundfahrten der Wies-
badener Auto-Verkehrs-Gesellschaft in die weitere Um-
gebung Wiesbadens vorgesehen und zwar für Dienstag
(Rheingauausflug), Mittwoch (Feldbergausflug) und
Freitag (Wisperausflug) einer jeden Woche. Die Kon-
zerte in der Kochbrunnenanlage beginnen nach wie vor
an Wochentagen 11 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 11½
Uhr, vormittags. Von besonderen Veranstaltungen
finden statt: Mittwoch, 2. Juli: Kinematographische
Vorführungen. Freitag, 4.: Amerikanisches National-
Fest-Konzert. Samstag, 5.: Illuminationsabend. Mit-
woch, 9.: Anlässlich des 100 jährigen Jubiläums des
Füsiliers-Regts. v. Gersdorff Nr. 80: Gartenfest, verbunden
mit grossem Feuerwerk, und Konzert der Kapelle des
Kaisers. II. Seebataillons aus Wilhelmshaven. Freitag,
11.: Symphoniekonzert unter Leitung des städt. Musik-
direktors Herrn Carl Schuricht, als Solistin ist die
Wiener Pianistin Wera Schapira gewonnen worden.
Samstag, 12.: Gesangsvorträge des Neumann'schen
Quartetts aus Frankfurt a. M. Dienstag, 15.: Konzerte
der Kapelle des Königl. bayr. II. Jäger-Bataillons aus

Aschaffenburg. Mittwoch, 16.: Vorträge des Cornet à
Pistons-Virtuosen Herrn Paul Wiggert. Donnerstag,
17.: Anlässlich des 29. deutschen landwirtschaftlichen
Genossenschaftstages Gartenfest mit Ballonfahrt der
Aéronautin Fräulein Käthchen Paulus und abendlichem
grossem Brillantfeuerwerk. Dienstag, 22.: Gesangsvor-
träge des Schuh'schen Männerquartetts. Donnerstag,
24.: Rheinfahrt mit Sonderdampfbote der Köln-Düssel-
dorfer Dampfschiffahrt nach Assmannshausen—Nieder-
wald—Rüdesheim. Samstag, 26.: Auf der Naturbühne
hinter dem Kurhausweiher: Aufführung der musi-
kalischen Märchenpantomime „Der verzauberte Prinz“.
Dienstag, 29.: Kinematographische Vorführungen im
Kurgarten. Donnerstag, 31.: Wagenausflug durch den
Taunus.

— Kinematographische Vorführungen finden morgen
Mittwoch im Kurgarten statt. Die Kurverwaltung hat
sich hierfür eine Anzahl sehr interessanter Filme ver-
schafft, unter welchen sich auch die Stadion-Weihe und
die Berliner Jubiläumfeierlichkeiten befinden. Der Ein-
trittspreis beträgt ab 7 Uhr 50 Pf.

— Ein Symphonie-Konzert unter Leitung des Städti-
schen Musikdirektors Herrn Carl Schuricht findet
übermorgen Donnerstag im Abonnement im grossen
Saale des Kurhauses statt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Briefe und Postkarten.

Die letzten Minuten vor Abfahrt des Zuges . . .
Frohgemute Gesichter an den Coupé-Türen. Es soll ja
ein Stück in die freie, schöne Welt gehen. Das Alte, das
Alltägliche abschütteln — heisa, das wird fein! Gute
Bekannte oder nächste Angehörige stehen am Wagen-
abteil. Ach — wer so gleich mitreisen könnte! Nun,
es geht nicht, und so gönnt man's wenigstens den
anderen Leuten. Aber man will bald wissen, wie sie
es draussen getroffen haben, was sie angeben, und so
weiter. Also — nicht wahr? Du schreibst doch mal!
Vergnügliche Zusage. Natürlich! Ihr werdet gleich
Nachricht bekommen! Schwapp! Die Abteil-Türen
fliegen mit dem bekannten melodischen Geräusch ins
Schloss. Die Lokomotive hat den Pfiff des Zugführers
gehört. Ruhig, sicher, zieht sie an, und langsam rollt
das Ganze ab; offene Fenster, Tücherwinken, Hüte-
schwanken — und eine letzte Mahnung: Schreiben nicht
vergessen! . . . Nun ja, es ist schliesslich auch ganz
bequem mit dem Schreiben. Das neuzeitliche Produkt
der Ansichtskarte hilft zu rascher Erledigung. Ein ver-
hältnismässig kleiner Platz für Mitteilungen und Grüsse
erzwingt oder entschuldigt wenigstens den knappen, oft
nur telegraphartigen Stil. Als hübschen Ersatz und
Ausgleich hat man eben das getreue Landschaftsbild.
Allerdings, wenn man gleich zwei bis drei Dutzend
solcher Kärtchen zusammen erledigt, vielleicht um nun
doch endlich mit Energie die fatalen Schreibschulden in
Ordnung zu bringen, die schon lange rumorten und
drückten, so steigt's einem am Ende wie grimmer
Unmut auf über diese „ewige Schreiberei“. Das hat nun
wieder seine besonderen psychologischen Hintergründe.
Also, es ist ein Unterschied, ob man jemandem nur aus
Pflicht, und weil's nicht anders geht, einige Zeilen über-
sendet, oder ob man's aus herzlicher Freundschaft, aus
wirklicher Liebe tut. Im letzteren Falle schwingt man
sich wohl sogar zu einem richtigen, stimmungsvollen
Briefe empor. Es mutet einen modernen, mit der Zeit
knapsenden Menschen eigen an, wenn er etwa die ver-
gilbten Briefe der Gross- und Urgrosseltern vor die
Augen nimmt und feststellt, mit welcher Behaglichkeit
und Ausführlichkeit damals ein Briellein gebaut wurde.
Die ruhige, feine Schrift, das gemächliche Gleichmaß des
freundlichen, mag sein, etwas pedantisch stolzierenden
Stiles, alles versetzt uns in eine Lebensauffassung und

stimmung, die uns meilenweit fern zu liegen scheint und
die wir doch gelegentlich ganz gern wieder einmal
schauen und atmen . . . Ein besonderes Ding ist es
mit dem rechtzeitigen Antworten in brieflicher Form.
Es ist eine wichtige Höflichkeitssache. Auch viel-
beschäftigte Menschen, ja gerade diese, sollten zusehen,
möglichst umgehend die nötige Schreibesache zu be-
sorgen. Sonst bleibt's leicht liegen, und man ärgert sich
über die eigene Nachlässigkeit.

— Eine interessante Uniform-Ausstellung. Ein hier
wohnender Deutsch-Amerikaner schreibt uns: Am 1.,
2. und 3. Juli 1863 fand die Schlacht bei Gettysburg
statt, die im Kampf zur Erhaltung der Union von aus-
schlaggebender Bedeutung war. Ihr 50. Gedenktag
wird soeben in den Vereinigten Staaten in grossartigster
Weise gefeiert. Eine Erinnerung an diese Schlachtstage
ist jetzt hier im Schaufenster der Firma Chr. Glück-
lich, Wilhelmstrasse zu sehen, es ist meine Original-
Ausrüstung, die ich während jener Schlachtstage als
Kavallerist getragen habe. Wir sehen die gelbverbräunte
dunkelblaue Reiterjacke, die Mütze mit Kompagnie- und
Regimentsnummer, den Feldhut, die Säbelkoppel mit
Revolver, Patronen- und Zündhütchentasche; den
Schleppsäbel und den famosen „Colt Revolver“; das
Bandelier mit Tasche für 21 Karabinerpatronen und
am Karabinerhaken desselben den berühmten „Sieben-
schüsser“, einen Hinterlader Karabiner mit Magazin
für sieben Patronen im Kolben; die Sattelpatronentasche
für weitere 70 Karabinerpatronen; ferner den charak-
teristischen amerikanischen ledergeschützten Holzsteig-
bügel und ein Paar Anschnallsporen. Recht interessant
ist ferner auch der Brotbeutel, der die drei Tage-Ration
des Reiters enthält. Diese bestand aus Hartbrot, ge-
salzenem Speck, Zwiebeln, Tee, Kaffee, Salz, Pfeffer und
einer beträchtlichen Portion Zucker; dazu gehört eine
eiserne Bratpfanne, blecherne Koch- und Trinkgefässe,
Teller, Handbeil und die Feldflasche (Canteen). Wenn
man bedenkt, daß in den damals noch spärlicher als
heute besiedelten Gegenden an Bürgerquartiere oder
Requirieren von Nahrungsmitteln nicht zu denken war,
so versteht man die Wichtigkeit einer so komplizierten
und trotzdem primitiven, aber praktischen Kochaus-
rüstung. Jeder Mann war imstande, sich unabhängig
eine warme Mahlzeit zu bereiten. Das Hartbrot wurde
als Gemüse, Pfannkuchen, Brei oder Suppe zubereitet
oder trocken, mit Speck als Zubrot, zu Tee oder Kaffee
genossen. Je nachdem es die Zeit oder die Verhältnisse
erlaubten, war das Mahl mehr oder weniger „lukullisch“.
Einige Bilder von amerikanischer Kavallerie in Aktion,
sowie Kriegsmedaillen vervollständigen diese interessante
Ausstellung.

— Eine Geschichte des Verschönerungsvereins ist so-
eben erschienen, die einen interessanten Rückblick gibt
auf die vielfachen Verbesserungen, die der rührige Verein
in der Wiesbadener Umgebung an Wäldern und Wegen
geschaffen hat. Die Anlage und Unterhaltung von Fuss-
wegen war eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins,
und sie bildete daher, von einzelnen grösseren Unter-
nehmungen abgesehen, jahraus, jahrein den Hauptteil
der regelmäßigen Arbeit. Für Fahrwege, nament-
lich für Spazierfahrten durch die Wälder, hat der Ver-
schönerungsverein nach Kräften gesorgt. Späterhin über-
nahm die Stadtgemeinde die Anlage aller Fahrstrassen,
auch solcher, die ausschliesslich den Kurzwecken dienen
sollten. Ebenso wie die Anlage und Unterhaltung von
Wegen ist auch die Bepflanzung sonniger Stellen und
Wegestrecken mit schattenspendenden Bäumen neuer-
dings in die Hände der Stadtgemeinde übergegangen.
In früherer Zeit aber bildete diese Aufgabe einen
wichtigen Zweig der Vereinsbetätigung. Eine Wald-

Fortsetzung auf der 2. Seite

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Dienstag, den 1. Juli.

Nachmittags-Konzert.

306. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 1/2 Uhr.

1. Triumph-Marsch aus „Heinrich der Löwe“ E. Kretschmer
2. Ouverture zur Oper „Lolla Roukh“ F. David
3. Festgesang „An die Künstler“ F. Mendelssohn
4. Klingsors Zaubergarten und die Blumenmädchen aus „Parsifal“ R. Wagner
5. Ballettmusik aus der Oper „Carmen“ G. Bizet
6. Ouverture zur Oper „Nebucadnezar“ G. Verdi
7. I. Peer Gynt-Suite E. Grieg
 - a) Morgenstimmung.
 - b) Ases Tod.
 - c) Anitras Tanz
 - d) In der Halle des Bergkönigs.

— Für die Konzertbesucher des Kurhauses! Die verehrlichen Leser des „Badeblattes“, die es im Kurhaus als Programm für die Konzerte und Vortragsabende kaufen, bitten wir darauf zu achten, dass jedes Blatt mit einer roten Siegelmarke am rechten Rande oben verschlossen ist. Die Expedition.

Abend-Konzert.

307. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Abends 8 1/2 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Die Sirene“ D. F. Auber
2. Perlen aus Meyerbeers Opern A. Schreiner
3. Serenade A. Oelschlegel
Violine-Solo: Herr Konzertmeister A. Schiering.
Violoncello-Solo: Herr M. Schildbach.
Harfe-Solo: Herr A. Hahn.
4. Kriegsmarsch aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner
5. Fantasie aus der Oper „Aida“ G. Verdi
6. Am Meer, Lied Frz. Schubert
7. Ungarische Rhapsodie Nr. 12 Frz. Liszt

Trinkkur an der Adlerquelle. Inhalatorium im Kaiser Friedrich Bad.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc. Sauerstoff-Inhalation, pneumatische Apparate.

Trinkkur am Kochbrunnen.
Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

Mittwoch, den 2. Juli, Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Ouverture zur Oper „Maritana“ P. Wallace
2. Im Walde, Jagdstück F. Heller
3. Künstlerleben, Walzer Joh. Strauss
4. Cavatine aus der Oper „Nebucadnezar“ G. Verdi
5. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler“ C. Zeller
6. El Capitain, Marsch P. Sousa

Programme des Nachmittags- u. Abendkonzertes für morgen Mittwoch: Seite 3 (nebenstehend).

Nur bei geeigneter Witterung:

Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus:

Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück.

Auto-Rundfahrt

3 Uhr: Wiesbaden—Bierstadt—Eppstein—Königsstein—Feldberg—Schlossborn—Ehlhalten—Oberjosbach—Niedernhausen—Naurod—Wiesbaden (Feldbergausflug).

Fahrpreis: 8 Mk. für einen numerierten Platz.

Die Fahrt findet statt, wenn mindestens 8 Plätze verkauft sind. Es wird gebeten, die Karten möglichst bis 1 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

karte mit der Übersicht aller Spazierwege im Waldgebiet der Stadt gab der Verein im Jahre 1905 heraus. Ruhebänke, zum Teil mit Tischen, hat der Verein ungefähr 400 an den verschiedensten Plätzen aufgestellt, von denen zurzeit noch rund 350 bestehen und vom Verein unterhalten werden. An Schutzhütten besitzt und unterhält der Verein zurzeit eine grössere Zahl. Während die bis zur Jahrhundertwende erbauten Hütten einfach und schmucklos sind, tragen die jüngsten Schöpfungen auch strengerer künstlerischen Geschmacksbedürfnissen Rechnung und passen sich dem Landschaftsbild ihrer Umgebung stimmungsvoll an. Für die Belebung des Waldes mit Quellen und laufenden Brunnen sorgte der Verein durch die Herrichtung, bzw. Erschliessung einer ganzen Reihe von Brunnen. An Felsengruppen wurden eine Anzahl erschlossen. Der Anlage und Ausgestaltung landschaftlich schöner Plätze, insbesondere hervorragender Aussichtspunkte, war überhaupt zu allen Zeiten die Haupttätigkeit des Vereins gewidmet. Davon sprechen die Leichtweishöhle, Bierstadter Warte und der 1905 vollendete Kaiser Wilhelm-Turm auf dem Schläferskopf, sowie das daneben errichtete Unterkunftshaus.

— Hohe Gäste. Exzellenz Graf Georg von Hülsen-Haeseler, Wirkl. Geh. Rat, Kammerherr Sr. Maj. des Kaisers, Generalintendant der Kgl. Schauspiele, Berlin, Hohenzollern.

— Neue Freimaurerloge. Am 8. Juni ist hier eine neue Freimaurerloge „Nassau-Oranien zu den beständigen Quellen“ nach dem System der grossen Landesloge der Freimaurer von Deutschland gegründet und durch den Landesgrossmeister Grafen zu Dohna feierlich eingeweiht worden. Die Arbeiten und Klubabende der neuen Loge finden in den Räumen der Loge Platho, Friedrichstrasse 35, an jedem Montag statt.

— Orgel-Konzert in der Marktkirche. Morgen Mittwoch dieser Woche findet das letzte der regelmäßigen Orgel-Konzerte vor der Sommerpause statt. Der Ertrag der freiwilligen Beiträge dieses Konzertes, das wie stets von 6—7 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt stattfindet, ist zu Gunsten des Vereins für Sommerpflege armer Kinder. Es werden der Chor des Lyzeums und Oberlyzeums am Schlossplatz unter Leitung ihres Gesanglehrers Herrn Fritz Zech mitwirken, sowie der Solocellist des Kurorchesters, Herr Max Schildbach. Die Ausführung der Orgelsoli und Begleitungen liegt wie stets bei Herrn Friedrich Petersen. Programme mit Text sind à 10 Pf. am Eingang erhältlich.

— Operetten-Theater. Heute Dienstag beginnt das Gastspiel des Jantsch-Ensembles im Operetten-Theater mit dem Schlager des Berliner Lessing-Theaters „Die Vergnügungsreise“. In dieser Posse ist, wie man uns schreibt, so viel Witz und Humor, die Situationskomik darin ist so glänzend, dass das Publikum aus dem Lachen gar nicht herauskommt. Die Musik darin ist von solcher Originalität und Frische, dass man auch bei uns bald von Gross und Klein die darin vorkommenden Gesangsschlager singen und tanzen hören wird. Das grosse Finale des II. Aktes wird vom gesamten Personal

gesungen und getanzt und bringt eine neue szenische Überraschung, die das Publikum stets zu kolossalen Heiterkeitsausbrüchen hinreißt.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser stattete in Kiel dem Linienschiff „Kaiserin“ einen kurzen Besuch ab und speiste beim Fürsten von Monaco auf dessen Yacht „Hirondelle“.

Die Kaiserin ist in Kiel eingetroffen. Der Kaiser empfing sie auf dem Bahnhofe und geleitete sie auf dem Wasserwege zur „Hohenzollern“.

Der Majoratsherr der gräflichen Familie von Waldstein, Ernst Karl Graf von Waldstein, ist im Alter von 65 Jahren auf der Insel Brioni gestorben.

Der Reichstagsabgeordnete Graf v. Kanitz ist in Berlin gestorben.

Der Weltfriedensmann Alfred Love ist gestorben. Der Rektor der Technischen Hochschule in Danzig, Prof. Wegener, ist nach längerer Krankheit im Alter von 48 Jahren gestorben.



— Eine Erinnerungsstätte an Richard Wagner. Der historische Bau, wo Richard Wagner seinen „Lohengrin“ geschaffen hat, ist versteigert worden. Es ist das ein kleines Häuschen in dem Dorfe Graupa. Der Erwerber ist ein Berliner namens Schulz. In dem Häuschen hat Wagner in einem einfachen Zimmer die Musik zum „Lohengrin“ entworfen.

— Ein Königlich englisches Hofkino. Im Buckingham-Palast wird jetzt nach einem Bericht der ersten internationalen „Filmzeitung“ ein Lichtspieltheater eingerichtet, in dem besonders die jüngeren Mitglieder der englischen Familie Unterhaltung und Belehrung finden sollen.

— Ein Tolstoi-Denkmal in Moskau? In nächster Zeit wird Moskau als erste von allen russischen Städten vor die Frage gestellt werden, ob dem grössten seiner Dichter ein Denkmal errichtet werden darf. Frau Smirnowa hat nämlich die Statue Tolstois erworben, die der Bildhauer Merkurow geschaffen, um sie der Gesellschaft des Tolstoi-Museums zur öffentlichen Aufstellung zu überlassen. Die Stifterin wünscht die Statue vor der Moskauer Volkshochschule errichtet zu sehen. Die Moskauer Kritiker, die das Standbild im Atelier Merkurows sehen konnten, der noch die letzte Überarbeitung vornimmt, sind von dem hohen Ernste des Kunstwerks tief ergriffen. Merkurow hat aus einem

gewaltigen Block roten finländischen Granits die Gestalt des Dichters so herausgemeisselt, dass die Füße im Stein verschwinden. Tolstoi ist in ganz ruhiger Haltung dargestellt, mit der charakteristischen Neigung des Kopfes, die den scharfen Blick noch besser zur Geltung bringt. Die Aufstellung an dem von der Stifterin bezeichneten Platz hängt von der Bewilligung der städtischen Behörden ab. Der Vorsitzende des ständigen Tolstoi-Ausschusses des Moskauer Gemeinderats, N. J. Gutschkow, scheint aber der Frage recht ängstlich gegenüberzustehen; er hat sich Berichterstattem gegenüber so zurückhaltend geäußert, dass man annehmen muss, er rechne schon mit grossen Schwierigkeiten.

Heer und Flotte.

— Der Mangel an Offizieren, an dem die französische Kriegsmarine leidet, ist bei der Zusammensetzung des Stabes des neuen Dreadnought „Jeanne d'Arc“ zu Tage getreten. Das Schiff hat anstatt der vom Marineminister vorgeschriebenen drei Artillerieschiffsleutnants nur zwei und anstatt der dreizehn Schiffsfähnriche nur acht erhalten können.



— Automobil-Alpenfahrt. Von 45 Wagen, die Sonntag vor acht Tagen in Wien zur 2600 km langen Alpenfahrt abgelassen wurden, sind 32 Automobile beim Ziele in Wien eingetroffen, welche die Konkurrenz gemäß den Propositionen absolviert hatten.

— Unter Kontrolle des Deutschen Rollschuhverbandes stellte Alfons Hueber-München folgende Rekords auf: 25 km in 52 Min. 27 1/2 Sek. und 28,410 km in einer Stunde.

Reise und Verkehr.

— Ablehnung der Schlafwagen dritter Klasse in Bayern. Die Handelskammer von Regensburg hatte an das bayerische Verkehrsministerium das Ersuchen gerichtet, in Bayern Schlafwagen dritter Klasse einzurichten. Das bayerische Verkehrsministerium hat aber das Gesuch abschlägig beschieden und sich dabei auf die preussische Eisenbahnverwaltung berufen, die auch den Plänen der Einführung von Schlafwagen dritter Klasse ablehnend gegenüberstehe.

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen und Theater.

Mittwoch, den 2. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. — Nur bei geeigneter Witterung: Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück.

Auto-Rundfahrt

3 Uhr: Wiesbaden—Bierstadt—Eppstein—Königstein—Feldberg—Schlossborn—Ehlhalten—Oberjochbach—Niedernhausen—Naurod—Wiesbaden (Feldbergausflug). Fahrpreis: 8 Mk. für einen nummerierten Platz.

4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Leitung: Herr Hermann Jrmr, städt. Kurkapellmeister

Vortragsfolge.

1. Ouverture zur Oper „Die Rose von Erin“ J. Benedict
2. Paraphrase über das Gebet aus Webers „Freischütz“ Fr. Lux
3. Violetttes de Nice, Walzer O. Höser
4. Larghetto G. F. Händel
5. Ouverture zur Oper „Tell“ G. Rossini
6. Menuett C. Berg
7. Scherzo pastorale C. Berg
8. II. norwegische Rhapsodie J. Svendsen

8 1/2 Uhr ausser Abonnement: Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr Herm. Jrmr, städt. Kurkapellmeister.

Vortragsfolge.

1. Hoch die deutsche Flotte, Marsch C. Berg
2. Ouverture zur Oper „Struensee“ G. Meyerbeer
3. Spinnlied und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
4. Estudiantina, Walzer E. Waldteufel
5. Ouverture zur Operette „Boccaccio“ F. v. Suppé
6. Finale aus der Oper „Zampa“ F. Herold
7. Es kommt ein Vogel geflogen, humoristisches Potpourri S. Ochs
8. Halali-Quadrille J. Fahrbach

Kinematographische Vorführungen

im Kurgarten. 1. Neueste Wochenschau. 2. Stadion-Weihe. 3. Berliner Jubiläumsfeier. 4. Es geht nichts über die Gemütlichkeit. 5. Adolar's postlagernde

Liebe. 6. Ein Opfer der Junggesellensteuer. 7. Die Lorelei. 8. Der Trotzkopf. 9. Eine Eisenbahnfahrt von Candy nach Colombo. 10. Baby und sein Elefant-Freund. 11. Eine Reise über die Nordsee mit dem „Eskimo“. Eintrittspreis ab 7 Uhr: 50 Pfg. Bei ungeeigneter Witterung 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert.

Donnerstag, den 3. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. — 12 Uhr: Militär-Promenade-Konzert an der Wilhelmstrasse. — Nur bei geeigneter Witterung: Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus: Nerotal—Platte—Wehen—Hahn—Elserne Hand und zurück. — 4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. 8 1/2 Uhr im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor. Orchester: Städtisches Kurorchester. Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Freitag, den 4. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. —

Auto-Rundfahrt

2 1/2 Uhr: Wiesbaden—Eiserne Hand—Langenschwalbach—Wispertal—Pressberg—Nationaldenkmal—Rüdesheim—Wiesbaden (Wispertal-Ausflug). Fahrpreis: 10 Mk. für einen nummerierten Platz. — Nur bei geeigneter Witterung: Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. — Abends 8 1/2 Uhr im Abonnement:

Amerikanisches National-Festkonzert

des städtischen Kurorchesters. Illumination. Leuchtfantäne. Scheinwerfer.

Samstag, den 5. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. — Nur bei geeigneter Witterung: Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus: Nerotal—Waldhäuschen—Eiserne Hand—Kaiser Wilhelmstrasse über Chausseehaus—Klarental und zurück. — 4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. — Ab 8 Uhr:

Illuminations-Abend.

8 Uhr: Konzert des Kurorchesters. — 9 1/2 Uhr: Militär-Konzert. Leuchtfantäne. Scheinwerfer. — Eintrittskarte: 1 Mk. Abonnements-, Kurtax- und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche des Kurgartens nur bis 6 1/2 Uhr nachmittags. — Bei ungeeigneter Witterung 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert.

Sonntag, den 6. Juli.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. — Nur bei geeigneter Witterung: Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—

Schlangenbad und zurück. — 4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. — 8 1/2 Uhr: Deutscher Opern-Abend des Kurorchesters. Leitung: Herr Hermann Jrmr, städtischer Kurkapellmeister.

Montag, den 7. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. — Nur bei geeigneter Witterung: Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. Fahrpreis: 5 Mk. für die Person und Fahrt, nummerierte Plätze. Es wird gebeten, die Karten möglichst bis 1 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen. — 4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 8. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. — Nur bei geeigneter Witterung: Mail-coach-Ausflug 3 Uhr ab Kurhaus: Nerotal—Herrneichen—Platte über Graf Hülseweg—Bahnhof—Dambachtal zurück.

Auto-Rundfahrt 3 Uhr:

Wiesbaden—Biebrich—Eltville—Hallgarten—Johannisberg—Kloster Eberbach (Aufenthalt)—Kiedrich—Schierstein—Wiesbaden (Rheingauausflug). Fahrpreis: 7 Mk. für einen nummerierten Platz. Die Fahrt findet statt, wenn mindestens 8 Plätze verkauft sind. Es wird gebeten, die Karten möglichst bis 1 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen. — 4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 1. Juli bis 3. Juli.	Kgl. Schauspiel.	Residenz-Theater.	Operetten-Theater.
Dienstag 1. Juli.	Zwischen den Schächten. Hierauf: Das goldene Kreuz.	—	Gastspiel des Jantach-Ensembles. Die Vergrüßungreise.
Mittwoch 2. Juli.	Herodes und Marianna.	—	Die Vergrüßungreise.
Donnerstag 3. Juli.	Die Meistersinger von Nürnberg.	—	Die Vergrüßungreise.

Detektiv- und Auskunfts-Büro

erledigt diskret u. gewissenh. an all. Plätzen. Familien-Heirats-Auskünfte, Ermittlungen u. Beobachtungen etc.

Union

Ältestes, grösstes u. erfolgr. Institut. Separate Sprech- und Wartezimmer. Ia. Referenzen. Fachmännische Leitung. English spoken.

Am Römertor 1.

Ecke Langgasse. Tel. 3539.

Hotel-Restaurant „Dahlheim“

Taunusstrasse 15, gegenüber dem Kochbrunnen.

Fein bürgerliches Haus.

Diners von 12—2 Uhr von Mk. 1.50, Mk. 2.— und höher.

Auserwählte Abendkarte.

18370

Hotel und Badhaus zum Kranz

Am Kranzplatz und Kochbrunnen. — Bes. Emil Becker.

40 Zimmer. Mässige Preise. Eigene Thermalquelle.

Thermalbäder 70 Pfg., 6 Stück Mk. 3.50. Thermalduchen.

Kohlensäurebäder. 14046

Pension Christa

zunächst der Wilhelmstrasse

Friedrichstrasse 18 I

Gut möbl. Zimmer mit und ohne

Pension für jede Zeitdauer. 18082

— Die Platzkarten. Vielfache Beschwerden haben

die Eisenbahnverwaltung veranlasst, ihre Beamten allgemein erneut anzuweisen, „die Rechte der Reisenden mit Platzkarten gegenüber rücksichtslosen Mitreisenden zu schützen“. Dazu erfahren wir jetzt noch folgendes: Beim Belegen der Plätze in den D-Zügen haben sich häufiger Unregelmäßigkeiten herausgestellt, weshalb die Staatsbahnverwaltung den Bediensteten die grösste Gewissenhaftigkeit bei Ausführung der Bestellungen, sowie bei der Kennzeichnung und Anweisung der Plätze in den Zügen zur Pflicht macht. Bei Ausfertigung der Platzkarten im Vorverkauf soll vor allem auf deutliche Eintragung der Zahlen und auf genaue Übereinstimmung mit der Laufkarte geachtet werden. Die im voraus belegten Plätze sollen rechtzeitig — jedenfalls bevor die Reisenden den Zug besteigen — an den Stellschildern gekennzeichnet werden; die letzteren sind von den Zugführern an der Hand der Laufkarte nachzuprüfen. Etwaigen Streitigkeiten soll durch die nachstehenden Bestimmungen vorgebeugt werden: „Nehmen Reisende ohne Platzkarten vorbestellte Plätze ein, so sind sie auf Verlangen der Inhaber der Platzkarten in höflicher aber bestimmter Weise zum Verlassen der Plätze aufzufordern, und nötigenfalls hierzu zu zwingen. Wenn dies während der Fahrt nicht möglich sein sollte, so ist das Erforderliche auf der nächsten Aufenthaltsstation zu veranlassen. Zeigen mehrere Reisende Platzkarten für die gleichen Plätze vor, so hat das Zug- und Bahnhofspersonal für bestmögliche Unterbringung der Reisenden zu sorgen. Bei solchen Unregelmäßigkeiten haben sich die Beamten aller überflüssigen Bemerkungen über die Schuldfrage zu enthalten und lediglich dahin zu streben, den in Verlegenheit gesetzten Reisenden nach Kräften behilflich zu sein.“ Zu der letzten Anweisung ist zu bemerken, dass schon öfters Karten für dieselben Plätze ausgegeben wurden. Das lässt sich nun leider nicht immer vermeiden. Dass aber in solchen Fällen möglichst rasch der einen oder anderen Partei dann neue Plätze von den Beamten angewiesen werden, ist selbstverständlich.

Aus anderen Badeorten.

— Bäderfrequenz. Baden (Schweiz) 7047; Baden-Baden (31 101); Badenweiler 3211; Brückenau 1462; Davos 15 572; Ems 8469; Franzensbad 4772; Freudenstadt 1440; Friedrichroda 7270 (4202 Kurgäste und 3067 Passanten); Grömitz 1656; Homburg 5780; Ischl 2993; Karlsbad 27216; Kreuznach 5488; Marienbad 10520; Naumburg 16488; Neuenahr 10593; Orb 2273; Piestyan 6140; Pyrmont 12872 (4936 K. und 7909 P.); Salzschlirf 2736; Salzungen (Thür.) 1661; Soden (Taunus) 2358; St. Blasien 2190; Tümmendorfer Strand 2129; Westerwald Sylt 6581; Wiesbaden 90583; Wildbad 7285; Wildungen 5876. — Bad Lauterberg i. H. Unsere Kurliste vom heutigen Tage enthält eine Frequenz von 2051 Personen.

Neues vom Tage.

— Eine Ehrung Zeppelins. Der Norddeutsche Lloyd wird, um dem Grafen Zeppelin zu seinem 75. Geburtstag eine Ehrung zu erweisen, seinen neuen, auf der Vulkanwerft in Vegesack auf Stapel liegenden Post- und Passagierdampfer von 15 000 Registertons den Namen „Zeppelin“ geben.

— Das sichere Luftschiff. Die Oberprimaner der Konstanzer Oberrealschule stehen zum Grafen Zeppelin in einem besonders freundlichen Verhältnis. Anlässlich des Automobilunfalles, der diesen jüngst in Potsdam betroffen hat, sandten ihm die jungen Verehrer ein Glückwunschtelegramm, das der Graf wie folgt beantwortet hat: „Den Oberprimanern der Oberrealschule danke ich für den Ausdruck ihrer Freude über meine Erhaltung. Wem sein Leben lieb ist, der ziehe meine Luftschiffe den Autos vor. Graf Zeppelin.“

— Grausige Versteigerungsobjekte. Zwei in Frauenhaut gebundene Bücher erzielten bei einer Versteigerung in Paris einen Preis von 495 Frs. In einem anderen Saale des Hotel Drouot wurden ausbezogen die versteinerte Figur eines Patagoniers, die 8200 Frs. einbrachte, und

ein mumifizierter Kopf eines Indianers, der für 8320 Frs. abgegeben wurde.

— Deutsch-Ostafrikanische Landes-Ausstellung. Zur Feier der Eröffnung der Mittellandbahn in Deutsch-Ostafrika und des 25. jährigen Jubiläums der dortigen Schutztruppe findet im August 1914 in Dar-es-salam eine „Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landes-Ausstellung“ statt. Die Ausstellung wird vier Abteilungen umfassen: Land- und Forstwirtschaft; Handel, Industrie, Gewerbe und Verkehr; Medizinal- und Veterinärwesen; Schul- und Missionswesen.

— Unfall beim Turnfest. Bei dem Gauturnfest in Grenzhäusern (Westerwald) sind infolge des Unwetters zwei Festzelte, in welchem sich 2000 Personen befanden, zusammengestürzt. Dreissig Personen sind mehr oder minder schwer verletzt worden.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

BÖRSEN-KURSE vom 1. Juli 1913.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.

Frankfurter Börse.	Anfang:
Deutsche Bank	240—
Disconto Commandit	179 1/2
Dresdner Bank	—
Phönix Bergw.	244 1/2
Bochumer Gußstahlw.	211—
Deutsch-Luxemb. Bergw.	147 1/2
Gelsenkirch. Bergw.	176—
Harpener Bergw.	184—
Pakettfahrt	137 1/2
Nordd. Lloyd	118—

Lieferanten von Spezialitäten für Kranke und Rekonvaleszenten
der Höfe von Deutschland, England, Russland, Schweden und Norwegen.

Brand & Co.'s Essence of Beef.

— Wird teelöffelweise genommen, ohne Zusatz von Wasser! —

OCHSENFLEISCH ESSENZ
HÜNERFLEISCH ESSENZ
HAMMELFLEISCH ESSENZ
KALBFLEISCH ESSENZ

Diese Essenzen von Ochsen-, Kalb- und Hühnerfleisch bestehen einzig und allein aus den Säften von Fleisch erster Qualität, welche durch gelinde Erwärmung des Fleisches, ohne Zusatz von Wasser oder anderen Substanzen, gewonnen werden. Sie enthalten daher die anregenden und kräftigenden Eigenschaften des Fleisches, welche sie befähigen, das Herz und das Gehirn zu stärken, ohne den Magen zu ermüden, da sie keine fettigen und andere Elemente enthalten, welche sich schwer auflösen, resp. verdauen lassen. Diese Essenzen sind darum ein vorzügliches Hilfsmittel zur Medizin, besonders bei Blutverlust aus irgendwelcher Ursache, bei Nervenschwäche und schlechter Verdauung.

BRAND & Co. LTD. MAYFAIR WORKS
VAUXHALL LONDON ENGL.

Die **A / Sauce** für

Fisch
Fleisch
Geflügel

Tafel-Delikatesse.
Appetit und Verdauung fördernd.

Chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei
Gardinen-Wäscherei auf neu.
Lauesen & Heberlein
Teppich-Entstaubung
mittels Saug- und Druckluft.
Luisenstr. 6
Luxemburgplatz
Tel. 4544
Tel. 3788

13904
Gr. Burgstr. 13
Tel. 491

Moritzstr. 13
Tel. 3068

Emserstr. 2
Tel. 4237

Taunusstr. 55
Tel. 3309

Bismarck-Ring 24
Tel. 3789

Wohnungs-Büro :: Hellwig ::

Vertrauensstelle für Hausbesitzer und Mieter
Wiesbaden: Luisenstrasse 15
Fernruf 6554 13978
Kostenloser Nachweis für Wohnungen, möbl. Zimmer, Läden, Villen, : : Bauplätze u. s. w. : :
Man verlange meinen täglich erscheinenden Wohnungsanzeiger.

Erstes Korsett-Spezial-Geschäft mit elektr. Betrieb

E. Hartmann-Mau

Sonnenberg-Wiesbaden, Bergstrasse 1,
Haltestelle der Linie 2 (rote Linie) „Westfalia“

Aerztliche Anerkennungen — Lieferant hoher und höchster Herrschaften — Aerztliche Anerkennungen
Anfertigung von **Masskorsetts** und **Untertaillen** in einfacher und vornehmster Ausstattung nach Mass 13182
Spezialitäten für Magenleidende und Druckempfindliche! — Höchster Anerkennungen! — Individuelle Behandlung!

Reich geschliffene Kristalle

zu Original-Fabrikpreisen für Tafelschmuck und Geschenke
American Crystal Glass Co.
Webergasse 12.
Telephon 6187. 14053

Taunusstrasse 39II

Elegant möbl. Zimmer
mit und ohne Pension.
Mässige Preise. 13976
Elektr. Licht. Bäder. 13839

Pension Heinsen

Gartenstrasse 18
— Telephon 1041 —
vornehme, ruhige Lage, direkt am neuen Kurhaus u. Kgl. Theat. ganz nahe d. Kochbr. Mit allem Komfort der Neuzeit ausgest. Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder etc. Vorzügl. Verpflegung.
Mässige Preise. Garten. français, english, dansk. 13839

Neumann Corsets

Wiesbaden
Langgasse 25.



Unsere Corsets sind unübertroffen an Sitz, Güte und Eleganz.

Erstklassiges Mass-Atelier.

83 eigene Spezial-Geschäfte
2 Fabriken.

JACOB STUBER

Wiesbaden

Altes Rhein- u. Moselweinhaus zum Bezug im Fass und Flaschen. 13441

Effektuiert für Vereine, Geschäfte und Gesellschaften nach allen Ländern.
Handels-Preise.

Probenahme: Neugasse 5 von 10-12 Uhr an Wochentagen.



Leinenhaus
Georg Hofmann
Wiesbaden
37 Langgasse 37
empfiehlt

Damen-Wäsche

in reichster Auswahl.
Eigene Wäsche-Fabrikation!
Pariser, Brüsseler und Wiener Damen-Wäsche in neuesten Fassons bis zu den elegant. Ausführungen.
Reizende Geschenk-Artikel!

Wohnungsnachweis-Büro
Wilh. Reitmeier,
Luisenstr. 3 nahe Wilhelmstr.
Telephon 6478.

Miet- u. Kaufobjekte aller Art in grösster Auswahl, hier und auswärts. Für Käufer u. Mieter kostenlos. 13847

Pension 13919

Villa Norma

Frankfurterstr. 10 — Tel. 3320.
Empf. durch d. Deutsch. Offiz.-Verein.
Ruhige Lage, nahe dem Kurpark.
Grosser Garten — Bäder. Hohe luftige gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension.
Zivile Preise.
Inhaber: Frh. von Lengerke.



Letzte Nachrichten.

Die amerikanische Hitzwelle.

New York, 30. Juni. Die von Osten über das Land sich heranziehende Hitzwelle erreichte jetzt die atlantische Küste. — Infolge der seit drei Tagen andauernden grossen Hitze sind 42 Todesfälle in Chicago eingetreten.

Feuersbrunst in Konstantinopel.

Konstantinopel, 30. Juni. Gegen 6 Uhr brach eine bedeutendere Feuersbrunst im Stambuler Stadtviertel Jerebatan, zwischen der Pforte und der Sofienmoschee, aus. Ungefähr zwanzig Häuser wurden zerstört. Anfangs war auch die Pforte gefährdet. Das Feuer, das auch das Zentralgefängnis bedrohte, scheint auf seinen Herd beschränkt zu sein.

Neue Heldentaten der Suffragettes.

London, 1. Juli. In Schottland wurde das grosse Schloss Ballikinrom bis auf die Mauern niedergebrannt. Die Anzeichen sprechen für ein neues Attentat der Suffragettes. Der Schaden beträgt anderthalb bis zwei Millionen Mark. — Der Bahnhof von Leucherts in Schottland ist heute morgen abgebrannt. Es wurden Flugschriften von Suffragettes in der Nähe aufgefunden.

Kolonialausstellung.

Breslau, 1. Juli. In Gegenwart zahlreicher Ehrengäste und Vertreter der königlichen und städtischen Behörden wurde hier die Kolonialausstellung eröffnet.